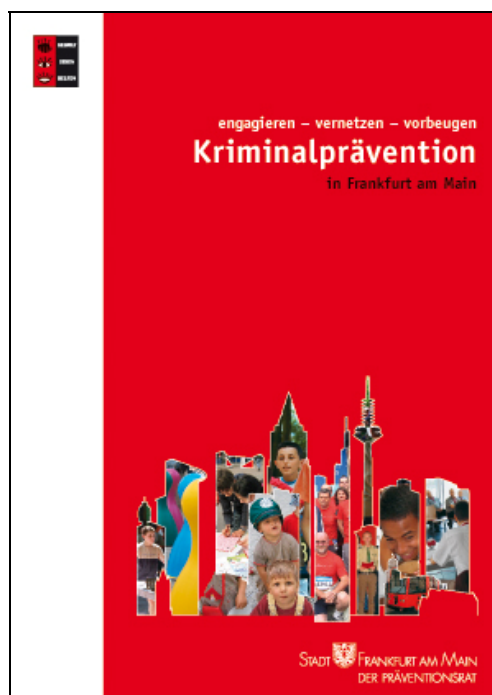


Presseinformation

engagieren - vernetzen - vorbeugen

10 Jahre Präventionsrat Frankfurt am Main

- Veranstaltungswoche vom 18. – 23. September 2006
- Neue Broschüre: Kriminalprävention in Frankfurt am Main



Vor etwas mehr als zehn Jahren nahm in Frankfurt eine Erfolgsgeschichte ihren Anfang. Am 22. Juli 1996 wurde auf Initiative der Frankfurter Oberbürgermeisterin und des Polizeipräsidenten unter Beteiligung des Leiters der Staatsanwaltschaft sowie der Stadträte für Sicherheit, Schule und Soziales der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main gegründet. Seit dieser Zeit hat der Präventionsrat nicht nur durch die bundesweit beachtete Kampagne "Gewalt – Sehen – Helfen" einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Zivilcourage gegen die "Unkultur des Wegschauens" geleistet, sondern durch den Aufbau eines übergreifenden Netzwerkes für eine zielgerichtete Koordination der behördlichen und gesellschaftlichen Träger von Sicherheit und Prävention gesorgt. Kriminalitätsbekämpfung ist in Frankfurt seit Gründung des Präventionsrates mehr als nur nachgehende Ermittlung und Repression, sondern ein gesamtgesellschaftliches Anliegen mit dem Ziel, den Ursachen für die Entstehung von Kriminalität auf den Grund zugehen und rechtzeitig vorzubeugen. Das gesamtgesellschaftliche Anliegen zeigt sich auch darin, dass der Sachverstand der Bürgerinnen und Bürger vor Ort aufgegriffen wird und die Vielzahl von handelnden Akteuren in den Stadtteilen die Möglichkeit haben, ganz direkt etwas für "ihr Viertel" zu tun und dabei auch Unterstützung erfahren.

Das sieht auch Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth so, von Beginn an Vorsitzende und engagierte Botschafterin in Sachen Prävention: "Gerade weil wir in den Großstädten von negativen gesellschaftlichen Veränderungen zuerst betroffen sind, brauchen wir kriminalpräventive Strukturen, die als Frühwarnsysteme fungieren und mit denen wir rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten können. Mit der Gründung des Präventionsrates vor zehn Jahren haben wir in Frankfurt auf diese Herausforderung rechtzeitig und vorbildhaft reagiert."

Ein Grund nicht nur zum Feiern, meinen die Verantwortlichen des Präventionsrates, und so finden in der Woche vom 18. bis zum 23. September – über das gesamte Stadtgebiet verteilt – mehr als 40 Veranstaltungen rund um das Thema Prävention statt, sei es nun zu Gewalt an Schulen, Sicherheit für Senioren, sexuelle Belästigung im Internet oder Stalking, um nur einige Highlights aus der Vielzahl der Angebote zu nennen. Damit nicht genug: Mit der brandneuen Broschüre "Kriminalprävention in Frankfurt" bietet der Präventionsrat allen Interessierten ein umfassendes Nachschlagewerk über die vielfältigen Aufgabenbereiche der Prävention.

Am 19. September findet eine Feierstunde im Römer in Anwesenheit des Sicherheitsdezernenten Boris Rhein und Justizminister Jürgen Banzer statt. Den Festvortrag hält der Vorsitzende des Landespräventionsrates Hessen, Herr Prof. Dr. Dieter Rösner, zum Thema „Zahlt sich kommunale Kriminalprävention auf Dauer für die Kommunen aus?“

Was ist der Präventionsrat ? – Geschichte und Ziele

Über Jahrzehnte hinweg stand im Mittelpunkt der Kriminalitätsbekämpfung vor allem die nachgehende Täterermittlung und somit ein rein repressiver Ansatz. Die Sichtweise, dass zur wirksamen Kriminalitätsbekämpfung nicht zuletzt an den Ursachen anzusetzen ist, um das gesamtgesellschaftliche Umfeld damit lebenswerter zu gestalten, entwickelte sich zunehmend erst in den Neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Ziel dieses Ansatzes ist die Bündelung aller gesellschaftlichen Kräfte unter Beteiligung der Bürger, um dauerhaft präventive Netzwerke auf allen Ebenen einzurichten.

Um die Ursachen für die Entstehung von Kriminalität frühzeitig und wirksam bekämpfen zu können, hatte sich am 22. Juli 1996 der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main gegründet. Unter Vorsitz der Oberbürgermeisterin, der Leiter von Polizeipräsidium und Staatsanwaltschaft, der Fachdezernenten für Integration, Schule, Soziales und Jugend werden seit dem aktuelle Problemfelder auf dem Gebiet der Kriminalität analysiert, um dann Strategien

zur Vorbeugung von Straftaten gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften der Stadt umzusetzen.

Dabei wurde schon früh klar, dass einer der zentralen, Gewalt begünstigenden Faktoren das Phänomen der Unkultur des Wegschauens in Not- und Konfliktlagen darstellt. Der Präventionsrat hatte schnell erkannt, dass Helferkompetenz in einer Stadtgesellschaft gefördert werden muss, um die Bürgerinnen und Bürger bei notwendiger Zivilcourage unterstützen zu können und ein gemeinschaftliches Klima des Hinsehens und Beistehens zu schaffen.

Aus diesem Arbeitsauftrag des Präventionsrates aus dem Jahr 1997 wurde die Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“ entwickelt, die seit neun Jahren das gesellschaftliche Leben in Frankfurt mit einer breit angelegten PR-Kampagne, vielfältigen Informationen, öffentlichen Aktionen sowie Projekten begleitet und inzwischen in zahlreichen hessischen Städten Nachahmung gefunden hat.

Mit dem Facharbeitskreis Drogen (Montagsrunde), dem Arbeitskreis Sicherheit und dem Arbeitskreis Jugend und Prävention verfügt der Präventionsrat außerdem über interdisziplinäre Fachgremien, die ressortübergreifend zusammenarbeiten und notwendige Maßnahmen abgestimmt in die Praxis umsetzen.

Bürgerbeteiligung über Regionalräte bis in den Stadtteil

Gewalt und Kriminalität haben oftmals einen direkten lokalen Bezug und lokale Ursachen. Kriminalprävention muss daher unmittelbar im Stadtteil ansetzen, um die Ursachen von Kriminalität frühzeitig und umfassend bekämpfen zu können. Deshalb hat sich 1997 der erste regionale Präventionsrat auf Stadtelebene in Sossenheim gegründet. In den Regionalräten arbeiten Stadt, Polizei und die gesellschaftlichen Multiplikatoren eines Stadtteils, wie z. B. Vereine, Schulen, Kirchen, Stadtteilinitiativen, Gewerbevereine und soziale Dienste einvernehmlich und gleichberechtigt zusammen. Schließlich lassen sich Verbesserungen der Sicherheit und damit auch der Erhalt des ganzheitlichen sozialen Netzwerkes im Stadtteil nur durch die zielorientierte und partizipative Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen Gruppen erreichen. Mittlerweile gibt es in Frankfurt insgesamt vierzehn regionale Präventionsräte: Bergen-Enkheim, Fechenheim, Frankfurter Berg, Goldstein, Griesheim, Nied, Nieder Eschbach / Am Bügel, Oberrad, Schwanheim, Sindlingen, Sossenheim, Zeilsheim, Niederrad und Gallus.

Übergreifende Koordination der Präventionsarbeit durch hauptamtliche Geschäftsstelle

Durch eine hauptamtliche Geschäftsstelle hat der Präventionsrat eine professionelle Koordinierungsstelle, die die begleitende wissenschaftliche Forschung sowie die Planung und Umsetzung aller Präventionsmaßnahmen gewährleistet und somit eine wichtige Servicefunktion für die regionalen Präventionsräte bietet.

10 Jahre Präventionsrat – Eine Erfolgsbilanz

Mit der Gründung des Präventionsrates vor 10 Jahren und seiner erfolgreichen Arbeit bis heute hat sich in Frankfurt eine neue Sichtweise der Prävention als tragende Säule der Kriminalitätsbekämpfung etabliert:

- Verankert hat sich die Einsicht, dass Kriminalprävention mehr ist als ein bloßes Nebenprodukt der Sozialpolitik,
- Verankert hat sich der Gedanke der umfassenden ressortübergreifenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sicherheit,

- Verankert hat sich nicht zuletzt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und die Institutionalisierung der Kriminalprävention bis in den Stadtteil hinein. Für diese Form der Stadtteilarbeit auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis ist Frankfurt beispielgebend für die Kriminalprävention in ganz Deutschland.

Die positiven Wirkungen der Prävention schlagen sich aber beispielsweise auch bei der alljährlichen Umfrage zum Thema Sicherheit der Stadt Frankfurt am Main nieder: War noch im Jahr 1994 für 57% der Frankfurterinnen und Frankfurter Kriminalität das größte Problem, so sind es nunmehr gerade noch 13%. Dies belegt neben der erfolgreichen Arbeit durch die Frankfurter Polizei oder das Ordnungsamt nicht zuletzt auch den nachhaltigen strategischen Erfolg der Präventionsarbeit!

10 Jahre Präventionsrat – Das Programm der Veranstaltungswoche vom 18. bis 23. September

Das Jubiläum des Präventionsrates ist eingebunden in eine Veranstaltungswoche mit über 40 Veranstaltungen rund um das Thema Prävention, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Das Programm zeigt die Vielfalt der Themen und Projekte auf, die im Präventionsnetzwerk der Stadt Frankfurt am Main bearbeitet werden, angefangen von Sicherheit für Senioren, Opferhilfe, Stalking bis hin zu Gewaltpräventionsprojekten in Kindergärten und Schulen.

Einen Schwerpunkt im reichhaltigen Veranstaltungsprogramm bilden dabei Schulen und Kindertagesstätten, in denen umfassende Angebote zu den Themenbereichen Gewalt- und Konfliktsituationen sowie Rechtsradikalismus angeboten werden. Darüber hinaus gibt es begleitende Angebote und Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer/innen und Erzieher/innen.

Aus den zahlreichen Events sei außerdem besonders auf die Lesung der deutschlandweit bekannten Schriftstellerin, Frauenrechtlerin, Soziologin und Integrationsforscherin Necla Kellek hingewiesen, die am Donnerstag, 21. September in der Frankfurter Zentralbibliothek (Zeil 17-21) aus ihren Büchern „Die fremde Braut“ und „Die verlorenen Söhne“ vorlesen wird. Die im vergangenen Jahr mit dem Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnete Autorin kritisiert in ihren viel beachteten Büchern die patriarchalischen Strukturen in Familien mit Migrationshintergrund und steht für eine umfassende gesellschaftliche Modernisierung weg von der Zwangsheirat hin zu einem selbstbestimmten Individuationsprozess.

Die vielen Angebote zum Themenbereich Senioren, sexueller Missbrauch, Gewalt gegen Minderheiten, Fort- und Ausbildung von Fachpersonal, Sport und Prävention und polizeiliche Beratung sind dem Programm- Flyer zu entnehmen bzw. stehen im Internet unter www.frankfurt.de/10jahrepraevention sowie www.gewalt-sehen-helfen.de.

Broschüre "Kriminalprävention in Frankfurt"

Zum 10jährigen Jubiläum bringt die Geschäftsstelle außerdem eine Broschüre "Kriminalprävention in Frankfurt" heraus, die sämtliche Institutionen und Aufgaben des Präventionsnetzwerkes darstellt und einen umfassenden Überblick über Ansprechpartner und Kontakte in Frankfurt gibt. Diese Broschüre ist somit nicht nur Überblick über die Arbeit des Präventionsrates, sondern ein Standardwerk zur Kriminalitätsbekämpfung in Frankfurt. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der Geschäftsstelle des Präventionsrates, Kurt-Schumacher- Str. 45, 60313 Frankfurt am Main, Tel.: 212-35443.

Feierstunde im Römer am 19.September

Am 19.September findet eine Feierstunde im Römer in Anwesenheit des Sicherheitsdezernenten Boris Rhein und von Justizminister Jürgen Banzer statt. Den Festvortrag hält der Vorsitzende des Landespräventionsrates Hessen, Herr Prof. Dr. Dieter Rösner zum Thema „Zahlt sich kommunale Kriminalprävention auf Dauer für die Kommunen aus?“